



Voranschläge 2006

1. Voranschläge 2006

Die Details zu den Voranschlägen der Stadtwerke, des Altersheimes Espel und des städtischen Haushaltes ergeben sich aus dem Kommentar des Stadtrates vom 29. September 2005.

1.1 Stadtwerke

Die Investitionsrechnung beinhaltet Ausgaben von CHF 8'874'000 und Einnahmen von CHF 570'000; dies ergibt Nettoinvestitionen von CHF 8'304'000.

Die laufende Rechnung sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 332'650 vor. Der budgetierte Bruttogewinn 1 (DB1) beträgt CHF 9'130'700. Der Bruttogewinn 3 (DB 3) kommt auf CHF 3'186'450 zu liegen und der Bruttogewinn 6 (DB 6) wird auf CHF 2'132'650 prognostiziert, dies vor einer unveränderten Ablieferung von CHF 1'800'000 an den städtischen Haushalt.

1.2 Altersheim Espel

Die laufende Rechnung sieht einen Aufwandüberschuss (Bezug aus der Betriebsreserve) von CHF 157'720 vor. Dem Aufwand von CHF 3'395'720 stehen Erträge von CHF 3'238'000 gegenüber.

1.3 Städtischer Haushalt

In der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von CHF 10'750'000 vorgesehen. Wie in den vergangenen Jahren wird auch 2006 nur zurückhaltend in den Gebäudeunterhalt investiert. Der Stadtrat ist sich bewusst und weist darauf hin, dass deshalb in den kommenden Jahren mit grösseren Ausgaben zu rechnen ist.

Für die Laufende Rechnung rechnet der Stadtrat mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'171'890, bei einem Aufwand von CHF 81'879'905 und bei einem Ertrag von CHF 80'408'015. Einsparungen sind weitgehend nur bei den freiwilligen Aufgaben möglich (im Bereich Bildung z.B. bei Musikunterricht, Gebäudeunterhalt, 10. Schuljahr, Schulanlässe wie Wintersportwochen).

Der Stadtrat hat eine Sonderabschreibung von CHF 1,8 Mio. auf Schulliegenschaften budgetiert. Damit kann der künftige Abschreibungsbedarf für die Schule - in Anbetracht der anstehenden hohen Neuinvestitionen - etwas gemindert werden. Durch die Sonderabschreibung verringert sich der Abschreibungsbedarf für die Schulbauten in den Folgejahren um je CHF 180'000.

Unter Berücksichtigung dieser Sonderabschreibung resultiert in der Laufenden Rechnung ein Aufwandüberschuss von rund CHF 1,1 Mio., welcher der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse belastet wird. Diese enthält seit Jahren unverändert 12.3 Millionen Franken. Diese Reserve kann nur abgebaut werden, wenn sich tatsächlich ein Aufwandüberschuss einstellt.

Der vorgesehene Neubau Feuerwehrdepot wird im Konto 1140 erheblichen Mehraufwand auslösen. Dieser wird vollumfänglich durch die Spezialfinanzierung Feuerwehr zu finanzieren sein. Die heute erhobene Feuerwehrrabgabe wird für die Finanzierung des Neubaus nicht ausreichen. Der Stadtrat beabsichtigt daher, mit dem Budget 2007 eine Erhöhung der Feuerwehrrabgabe zu beantragen.

2. Beeinflussbarkeit der Aufwände

Städtischer Haushalt		
	Budget 2006 in CHF (exkl. interne Verrechnungen)	Anteil in %
davon kurzfristig beeinflussbar	6'274'030	8.65
davon stark beeinflussbar	3'081'460	
davon mittelmässig beeinflussbar	1'020'220	
davon wenig beeinflussbar	2'172'350	
davon mittelfristig beeinflussbar	18'728'160	25.83
davon stark beeinflussbar	1'015'250	
davon mittelmässig beeinflussbar	2'205'070	
davon wenig beeinflussbar	15'507'840	
davon langfristig beeinflussbar	1'353'070	1.87
davon stark beeinflussbar	462'280	
davon mittelmässig beeinflussbar	0	
davon wenig beeinflussbar	890'790	
davon nicht beeinflussbar	46'112'740	63.65
Kurzfristig beeinflussbarer Aufwand gemäss funktionaler Gliederung		
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		601'120
11 Öffentliche Sicherheit		517'420
12 Bildung		1'959'500
13 Kultur, Freizeit, Sport		1'244'920
14 Gesundheit		13'920
15 Soziale Wohlfahrt		209'550
16 Verkehr		777'200
17 Umwelt, Raumordnung		501'300
18 Volkswirtschaft		260'800
19 Finanzen		188'300
Total		6'274'030

Wenn bezogen auf das vorliegende Budget kurzfristig beeinflussbarer Aufwand in der Höhe von rund 6.27 Millionen Franken (= 8,65 % des Gesamtaufwandes) auszumachen ist, so handelt es sich dabei vor allem um Aufwand, der nicht aufgrund gesetzlicher oder mittel- und langfristiger vertraglicher Bindungen getätigt werden muss, sondern als „freiwillige“ Aufgaben zu bezeichnen sind, die in ihrem Umfang und Ausmass durchaus gestaltbar und damit mehr oder weniger beeinflussbar sind (Details zu einzelnen Budgetpositionen siehe Voranschlag 2006). Der Stadtrat schliesst nicht aus, dass im Einzelfall noch zusätzliches Potential für kostensenkende Massnahmen besteht. Soweit dieses aber im Rahmen der Budgeterarbeitung nicht bereits ausgeschöpft wurde, verzichtet der Stadtrat derzeit auf weitergehende Anträge für einen Leistungsabbau.

3. Voraussichtliche Rechnungsabschlüsse 2005

3.1 Stadtwerke

Für Investitionen werden im laufenden Jahr rund CHF 1.95 Mio. weniger ausgegeben. Die laufende Rechnung dürfte um rund CHF 160'000 besser abschliessen als budgetiert.

3.2 Altersheim Espel

Im Altersheim Espel schliesst die Laufende Rechnung mit einem Minderaufwand von rund CHF 100'000 ab; der mutmassliche Bezug aus der Betriebsreserve dürfte CHF 64'000 ausmachen (Budget: CHF 163'870).

3.3 Städtischer Haushalt

Die Investitionsrechnung dürfte mit Nettoinvestitionen von CHF 10 Mio. (Budget: CHF 13.7 Mio.) abschliessen. Die Laufende Rechnung dürfte mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 2.6 Mio. abschliessen; budgetiert ist ein Mehraufwand von CHF 87'830. Der Aufwand wird um rund 300'000 Franken über dem Budget liegen, was aber durch einen Mehrertrag von rund CHF 3 Mio. gegenüber dem Budget wettgemacht wird. Die Besserstellung ist weitgehend auf ausserordentliche und nicht wiederholbare Posten zurückzuführen (Veräusserung von Verwaltungsvermögen und Reserveauflösungen).

4. Verfahren

Nach der Behandlung im Stadtparlament werden die Voranschläge 2006 und der Steuerfuss dem fakultativen Referendum unterstellt (Art. 10 lit. i Gemeindeordnung).

Anträge

1. Die Voranschläge für das Jahr 2006 der Stadtwerke mit einem Ertragsüberschuss von 332'650 Franken, des Altersheimes Espel mit einem Aufwandüberschuss von 157'720 Franken und des städtischen Haushaltes mit einem Aufwandüberschuss von 1'171'890 Franken werden genehmigt.
2. Die Steuersätze für das Jahr 2006 werden wie folgt festgelegt:
Gemeindesteuer 127 % (wie bisher)
Grundsteuer 0.6 ‰ (wie bisher)
3. Die Feuerwehrrabgabe wird nach Feuerschutzreglement und kantonalem Tarif erhoben und beträgt 10 Prozent der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens aber 200 Franken.

Stadtrat